

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 20.12.11**

Sitzung Nr. 12 Ö	am Dienstag, 20. Dezember 2011
-------------------------	---------------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Geider Adolf Köck Siegfried

Götzmann Walter Pfeleiderer Susanne

Haffner Gerhard Rehorst Tobias

Hanke Dr. Paul Rössler Beate

Hecker Roland (ab TOP 8) Runde Anneliese

Heger Rudi Schell Achim

Heim Andrea Speckert Benjamin

Herling Michael Speckert Ferdinand

Ittensohn Karl Stegmüller Reino

Klemenz Birgit Vetter Theo

Weinlein Albert

Protokollführer: Helmut Braun

Gäste: Peter Dietz, Werner Kleiber, Harry Zorn, Simone Heger (bei TOP 10), Angelika Laux, Reiner Kremer, Projektleiter Flurbereinigung (bei TOP 7), Helmut Paul

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 21:20 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 08.12.2011 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 21 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Roman Heger (beruflicher Termin)

Es fehlen unentschuldigt: keine

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert **Bürgermeister Dr. Eger** Herrn Gemeinderat Roman Heger nachträglich zu seinem Geburtstag. Er beglückwünscht Gemeinderat Benjamin Speckert, der vor kurzem geheiratet hat.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 29. November 2011 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse	
Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 22. November 2011	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger gibt die in der Sitzung am 22. November 2011 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Zustimmung zu Beförderungen von Mitarbeitern
- Übernahme eines Mitarbeiters in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Niederschlagung von Gewerbesteuer- Forderungen

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer und Gemeinderat Tobias Rehorst als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	

Ausführungen und Beschluss:

Es werden keine Wünsche oder Anfragen vorgetragen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Ehrung häufiger Sitzungsbesucher	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger geht auf das Interesse ein, das die zu Ehrenenden durch die häufigen Besuche der Gemeinderatssitzungen an der Kommunalpolitik zeigen. Er bezeichnet dies als erfreulich, zumal damit auch erheblicher Zeitaufwand verbunden ist.

Er übergibt die Präsente der Gemeinde an die Herren Bruno Rössler und Gerd Schmidt für jeweils 12 Besuche sowie an die Herren Hans Keller, Heinrich Müller, Otto Püringer, Heinz Schulz und Alfons Weis für jeweils

11 Besuche.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Blutspenderehrung	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger ordnet die Bereitschaft der zu Ehrenden, häufig Blut zu spenden, als für die Gesellschaft wichtig ein. Damit werden Hilfen für Mitmenschen möglich, die von Unfällen oder Krankheiten betroffen werden.

Er verliest jeweils die Urkunden für 10, 25 und 50 Blutspenden und überreicht diese sowie die Ehrennadeln und das Präsent der Gemeinde an die anwesenden Blutspender.

Die Vertreter der beiden Ortsgruppen des DRK werden die Präsente, Urkunden und Ehrennadeln der nicht Anwesenden nach der Sitzung zustellen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Ehrung durch den Gemeindetag Baden-Württemberg	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger führt aus, dass die Ehrungsrichtlinien des Gemeindetages Baden-Württemberg für Gemeinderäte und Bürgermeister neu gefasst wurden, die es nun ermöglichen, den genannten Kreis auch für 10 und 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeiten zu ehren.

Er erwähnt Engagement und Umfang der kommunalpolitischen Tätigkeiten der zu Ehrenden, die dies in den mehr als 10 bzw. mehr als 20 Jahren ihrer Gemeinderatstätigkeit geleistet haben. Damit seien auch Belastungen verbunden gewesen. Er überreicht den **Gemeinderäten Dr. Paul Hanke, Karl Ittensohn, Birgit Klemenz, Anneliese Runde, Achim Schell, Ferdinand Speckert** und **Albert Weinlein** die Ehrennadeln, Ehrenstelen und die Urkunden des Gemeindetages für jeweils mehr als 10-jährige Tätigkeit als Gemeinderat. Für mehr als 20 Jahre Gemeinderatsarbeit erhält **Gemeinderat Walter Götzmann** ebenfalls die Ehrennadel, Ehrenstele und die Urkunde des Gemeindetages Baden-Württemberg.

Bürgermeister-Stellvertreterin Anneliese Runde geht in ihren Ausführungen auf das jugendliche Alter von **Bürgermeister Dr. Alexander Eger** ein, als er sein Amt in der Gemeinde angetreten hat. Seit damals habe er sich für die Gemeinde engagiert und einiges bewegt. Das Amt des Bürgermeisters sei ein Job, der diesen jeden Tag voll in Anspruch nehme, zumal er nicht nur als Vorsitzender des Gemeinderates, sondern auch als Chef der Gemeindeverwaltung sowie nach außen wirke. Sie wünscht dem **Bürgermeister Dr. Eger** Kraft und Gesundheit für sein weiteres Wirken im Interesse der Gemeinde.

Anschließend übergibt sie die Ehrennadel, die Ehrenstele und die Urkunde des Gemeindetages Baden-Württemberg.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Flurbereinigungsverfahren L 546 Rot	
– Stellungnahme der Gemeinde im Rahmen des Wunschtermins	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Reiner Kremer, Projektleiter der Flurbereinigung St. Leon-Rot.

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke regt an, den Bereich jenseits der Umgehungsstraße zwischen Bucheneck und Wagner-See aufzuforsten, auch um zusätzlichen Schallschutz für den Ortsteil Rot zu erreichen.

Projektleiter Reiner Kremer geht darauf ein, dass dies über die in der Vorlage genannte Wünsche hinaus gehe und bisher nicht geäußert worden sei. Er stellt anhand des Planes dar, wo Aufforstungsflächen ausgewiesen sind.

In der Diskussion wird festgehalten, dass die Aufforstung des genannten Bereiches großflächige Grundstückskäufe durch die Gemeinde erfordere.

Projektleiter Reiner Kremer weist darauf hin, dass dem Waldrand im dortigen Bereich ein Grünstreifen vorgelagert ist, der für die Natur als wichtig erachtet werde. Dies stehe einer totalen Aufforstung im Wege.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den beigefügten Entwurf über die Wünsche der Gemeinde für die Zuteilung nach § 57 FlurbG im Flurbereinigungsgebiet L 546 Rot zustimmend zur Kenntnis. Der Bürgermeister wird ermächtigt ein entsprechendes Protokoll beim offiziellen Wunschtermin zu unterzeichnen.
2. Die erforderlichen Mittel für eventuelle Mehrausweisungen in Land nach Ziffer 1.5 des Entwurfs des Protokolls über die Wünsche der Gemeinde auf Zuteilung nach § 57 FlurbG in Höhe von 9.999 € sind in den Haushaltsplänen der folgenden Jahre bei Bedarf entsprechend einzustellen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Neubau einer Fußballhalle und einer Fußballgolfanlage	
hier: Interessensanfrage bei der Gemeinde St. Leon-Rot	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn und **Gemeinderat Ferdinand Speckert** sehen die vorliegenden Unterlagen als nicht ausreichend an, um die vorgesehenen Maßnahmen endgültig bewerten zu können. Sie äußern sich kritisch hinsichtlich des Verbrauches von Boden und hinsichtlich des Einfügens der vorgesehenen Fußballhalle im dortigen Bereich. Besonders abgehoben wird auf den durch diese Anlage entstehenden Verkehr, der den Ortsteil St. Leon zusätzlich belasten werde.

Vor allem die positiven Gesichtspunkte sehen die **Gemeinderäte Gerhard Haffner, Rudi Heger, Beate Rössler, Albert Weinlein** und **Michael Herling**. Die Anlage könne sich positiv auf die Erholungsanlage St. Leoner-See auswirken, weil damit gerechnet werden könne, dass diese zusätzliche Nutzer finden könne. Positiv könne sich dies auch auf die Nutzung von Mobilheimen am See auswirken, wenn diese wie vorgesehen installiert sind. Kritisch wird der Grundstückserwerb gesehen, der durch den Investor und nicht durch die Gemeinde erfolgen soll.

Aufgrund der Diskussion unterbreitet Bürgermeister Dr. Eger folgenden ergänzten Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat befürwortet die Realisierung einer Fußballgolfanlage mit Fußballhalle am Standort 2 (beim St. Leoner-See).

Bei der weiteren Untersuchung des Standortes sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Erstellung einer Verkehrsprognose
2. Planerische Darstellung der Fußballhalle mit naturschutzrechtlicher Beurteilung
3. Näherer Beschrieb und Abstimmung der Gastronomiekonzeption mit der Gemeinde bzw. dem Eigenbetrieb St. Leoner See
4. Klärung möglicher Lärmemissionen
5. Prüfung des alternativen Standorts „Im Schiff“
6. Keine Grunderwerbsverhandlungen bzw. kein Grunderwerb durch die Gemeinde

Die Abstimmung über diesen Beschlussvorschlag ergibt 10 Ja-Stimmen und 10 Gegenstimmen bei 1 Enthaltung.

Gemeinderat Roland Hecker betritt während der Abstimmung den Sitzungssaal und nimmt am Sitzungstisch Platz.

Wegen einer fehlenden Stimme wird der Abstimmungsvorgang wiederholt.

Die Stimme von **Gemeinderat Roland Hecker** wird bei der Wiederholung der Abstimmung nicht mitgezählt.

Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt:	9
Vergabe Reinigung Hallenbad		

Ausführungen und Beschluss:

Hauptamtsleiter Helmut Braun hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Vertreter aller Fraktionen kritisieren, dass keine eigenen Mitarbeiter gewonnen werden konnten und hinterfragen den Umfang der Stellenausschreibung. Es wird informiert, dass die Ausschreibung mehrfach in St. Leon-Rot und in der Umgebung stattgefunden hat, wobei nur die Nachbargemeinden einbezogen wurden, weil es kaum erwartet werden kann, dass Interessenten weitere Wege zurück legen, um diese stundenweise Beschäftigung zu erledigen.

Es wird davon gesprochen, nochmals auszuschreiben, was wegen der im Januar 2012 vorgesehenen Eröffnung des Hallenbades als nicht möglich eingestuft wird.

Nach weiterer Aussprache stellt **Gemeinderat Michael Herling** den Antrag auf Abstimmung.

Der Gemeinderat fasst mit 12 Ja-Stimmen, bei 8 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:

Der Auftrag für die Reinigungsarbeiten im Hallenbad wird an die Firma Braun Clean Service GmbH, Mannheim, zum Brutto-Angebotspreis von 43.834,21 € / Jahr vergeben.

Der Vertrag kann jährlich gekündigt werden.

Die Verwaltung soll vor Ablauf eines Jahres die Stellen noch einmal ausschreiben.

Die Zwischenreinigung beim öffentlichen Baden hat mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Eigenbetriebs zu erfolgen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt:	10
Kommunale Wohnungsbau GmbH, Wirtschaftsplan 2012 mit Finanzplanung bis 2015		

Ausführungen und Beschluss:

Geschäftsführerin Simone Heger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Die **Gemeinderäte Albert Weinlein, Siegfried Köck** und **Benjamin Speckert** äußern sich lobend über die Arbeit und den Einsatz der Mittel der Rücklage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Gesellschafterversammlung der KWG, den Wirtschaftsplan 2012 mit Finanzplanung bis 2015 zu beschließen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 11
Harres Veranstaltungs-GmbH, Wirtschaftsplan 2012 mit Finanzplanung bis 2015	

Ausführungen und Beschluss:

Geschäftsführer Helmut Paul hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Sprecher aller Fraktionen gehen auf den Wirtschaftsplan ein und bezeichnen den Verlust als moderat, zumal die Kulturarbeit der Gemeinde und die Sporthalle betrieben werden. Es wird der Dank an die Geschäftsführung und das Team abgestattet.

Bürgermeister Dr. Eger verweist auf mögliche Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit einer Umsatzsteuerprüfung durch das Finanzamt.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Gesellschafterversammlung, den Wirtschaftsplan 2012 mit der Finanzplanung bis 2015 zu beschließen.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt: 12
Beschluss über Antrag der Freien Wähler zur Photovoltaik und Solarthermie sowie zu Gemeindewerken	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und erklärt, dass über den Antrag zu entscheiden ist, bevor die Gemeindeverwaltung in die Detailarbeit eintrete.

Der Beitrag von **Gemeinderat Siegfried Köck** wird gemäß § 31 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates im Wortlaut in das Protokoll aufgenommen:

„Herr Bürgermeister Dr. Eger, sehr geehrte Damen und Herren. Die Ziele unseres Antrags vom 27. September 2011 wurden bereits in unserem ersten Antrag vom Dezember 2010 formuliert. Diese decken sich zu 100 % mit den Zielen vom Konvent der Bürgermeister, der Kliba, dem SUN-Powerprojekt und Vorschlägen des Klimaschutzkonzept (dies wurde bereits von dem Büro Fritz Planung durchgeführt). Wie wir wissen, wurde die Zertifizierung als Mitgliedsgemeinde bereits in Brüssel beantragt. Daher müssen wir nun nach unserer Meinung eine nachhaltige Konzeption für die CO²-Reduzierung in Zukunft betreiben. Ich möchte Ihnen einige Ziele nennen: CO² Ausstoß bis 2020 gegenüber 1990 um 20 % zu reduzieren. Erhöhung der Energieeffizienz um 20 %, 20 %ige Erhöhung der erneuerbaren Energien, Regelmäßige CO² Bilanzierung, Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes oder Energieaktionsplan (bereits durchgeführt durch das Büro Fritz Planung), Erstellung von Umsetzungsberichten, Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Kliba, geplante Veröffentlichung in den Gemeindepapieren, sowie auf der Homepage). Für unsere Zuhörer im Saal möchte ich einen Auszug aus unserem Antrag darlegen. Begründung: Wir sind der Meinung, dass wir auf unseren gemeindeeigenen Dächern wie z.B. Bauhof, Kläranlage, Kindergärten, Schulen, Potentiale für Photovoltaik/thermische Solaranlagen in unserer Gemeinde vorfinden. Diese Potentiale müssen wir nutzen. Wie unsere Verwaltung berichtet hat, verfügt unser neues Schwimmbad über eine hochmoderne 100 KW Photovoltaikanlage und bringt einen positiven Ertrag ein. Nach unserer Meinung müssen wir uns diesen Themen in Zukunft widmen. Gemeindeeigene Stadtwerke: Die Vorteile eines gemeindeeigenen Versorgungsbetriebes liegen auf der Hand. Eigene Versorgungsbetriebe bieten Bürgernähe, einen persönlichen Service, wie ihn kein Konzernunternehmen bieten kann, alles aus einer Hand und alles ganz bürgernah. Der erwirtschaftete Gewinn bleibt in unserer Gemeinde und wird nicht an Aktionäre ausgeschüttet. Zahlreiche Beispiele belegen dies in anderen Gemeinden und Städten. Sie werfen Überschüsse ab, die für die Kommunen in Zeiten knapper Kassen einen Mehrwert bedeuten. Die Energieversorgung der Zukunft wird vielschichtig ausgeprägt sein. Es werden nicht mehr die „Energieriesen“ alleine den Energiemarkt bewirtschaften. Vielmehr sehen wir die Zukunft in kleinen, effizienten Energieversorgern. Alternativen wie z.B. Blockheizkraftwerke, Geothermie, Sonnenenergie, Elektrotankstellen für Elektroautos und neue innovative Beleuchtungstechniken mit LED's bilden die Basis für die Zukunft. Diese Beispiele können durch Förderprogramme vom Bund/Land unterstützt werden. Außerdem können durch die Einrichtung einer autarken Energieversorgung in unserer Gemeinde weitere Arbeitsplätze entstehen. Wir wünschen uns daher eine Verwaltungsvorlage in einer ausgearbeiteten Form, welche es uns Gemeinderäten ermöglicht, eine zukunftsweisende Entscheidung für eine nachhaltige, bezahlbare Energieversorgung für unsere Bürger zu treffen. Wir bitten daher um Unterstützung unseres Antrages. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Die **Gemeinderäte Albert Weinlein** und **Gerhard Haffner** sehen die Chancen, die mit diesem Antrag verbunden sind. Es wäre dadurch möglich, die Bevölkerung mit kostengünstiger Energie zu versorgen.

Für die SPD äußert **Gemeinderätin Andrea Heim** Unterstützung für Photovoltaik und Solarthermie, steht aber eigenen Gemeindewerken kritisch gegenüber.

Gemeindekämmerer Harry Zorn weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass es heute nicht mehr möglich sei, einheitliche Stadtwerke zu gründen. Vielmehr sei es notwendig, die Bereiche Energieerzeugung, Netzbetrieb und Energieverteilung in separaten Gesellschaften zu realisieren. Außerdem habe die Gemeinde das Stromnetz gerade für 20 Jahre vertraglich vergeben.

Gemeinderat Karl Ittensohn unterstreicht Zweck und Zielrichtung des Antrages seiner Fraktion, dessen Auswirkungen erst dann endgültig beurteilt werden können, wenn die Gemeindeverwaltung die angesprochenen Punkte in einer ausgearbeiteten Vorlage vorlege. Er bittet die anderen Fraktionen, diesen Antrag zu un-

terstützen.

Gemeinderat Roland Hecker steht dem Antrag positiv gegenüber und kann sich auch eigene Werke vorstellen.

Aufgrund der Diskussion stellt Bürgermeister Dr. Eger die einzelnen Punkte des Antrages separat zur Abstimmung:

1. Alle gemeindeeigenen Dächer sollen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit eines Aufbaus einer Photovoltaikanlage untersucht werden.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

2. Alle gemeindeeigenen Dächer sollen auf die Wirtschaftlichkeit eines Aufbaus einer wärmetechnischen Anlage (Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung und zur Heizungsunterstützung) untersucht werden.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

3. Die Einrichtung bzw. die Neugründung von Gemeinde- (Stadt)werken soll untersucht und behandelt werden.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 14 Ja-Stimmen, bei 8 Gegenstimmen, zu.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
---	----------------------------	-----------

Verschiedenes

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass die Linie 729 inzwischen ihren Betrieb aufgenommen hat. Zur Tarifsituation erklärt er, dass der Preis für zwei Waben erhoben werde, obwohl die Fahrt normalerweise drei Waben umfasse. Der Bahnhof Neulußheim sei als Verknüpfungspunkt entsprechend zugeordnet. Er weist darauf hin, dass bei einer Änderung des Fahrplanes dafür gesorgt werden solle, dass die Rückfahrt vom Bahnhof Neulußheim früher beginne, weil die Fahrtzeit zum Bahnhof Rot/Malsch knapp sei.

Sitzung am: Dienstag, 20. Dezember 2011 Nr. 12 Ö	Tagesordnungspunkt:	14
---	----------------------------	-----------

Wünsche und Anfragen

Ausführungen und Beschluss:

Es werden keine Wünsche oder Anfragen vorgetragen.

-/-